

Bürgerantrag an den Beirat Blumenthal zur Sitzung am 09.10.2017

Nach wie vor sehen wir die Notwendigkeit eine Querung der Straße nahe der KiTa an der Rekumer Straße zu schaffen. Wir wollen erreichen, dass insbesondere Kinder von und zur KiTa, zur Sportstätte des TSV Farge-Rekum, aber auch die BesucherInnen der Begegnungsstätte des Vereins AMeB relativ sicher diese Straße passieren können. Daher bitten wir den Beirat um die entsprechende Beschlussfassung, mit entsprechender Aufforderung an die zuständige Fachbehörde über nachfolgende Vorschläge.

Vorschläge / Begründung:

1. Erstellung einer Bedarfsampel

Um Wiederholungen zu vermeiden, beziehen wir uns auf diesbezügliche Antragstellungen / Aktionen seitens der hiesigen BürgerInnen, sowie der Beiratsfraktion der CDU der vergangenen Jahre. Seitens des Beirates waren diese Anträge jeweils mit ihrer Beschlussfassung unterstützt worden. Auch möchten wir in diesem Zusammenhang auf die zahlreichen Zeitungsartikeln hinweisen, die durch ihre Berichterstattung die Einrichtung einer sicheren Straßenquerung ebenfalls unterstützen.

Der jetzige unbefriedigende Zustand begründet sich auf Prüfungen und Feststellungen der zuständigen Verwaltung und Deputation von Anfang des letzten Jahres. Es wird darin festgestellt, dass an dem betreffenden Ort keinerlei Querungshilfen erforderlich sind. Herangezogen für die letztlich negative Entscheidung wurden nach unseren Informationen aus 2013 stammende Daten. Diese Daten dürften unseres Erachtens längst überholt sein. Auch wenn die seit 2012 bestehende Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h die Unfallgefahr ein wenig vermindert hat, so haben wir den Eindruck, dass sich das Verkehrsaufkommen auf dem gesamten Straßenzug der Rekumer und Farger Straße in den letzten Jahren deutlich erhöht hat. Nach unbestätigten Informationen, sollen in diesem Zusammenhang zwischenzeitlich wieder Zählungen vorgenommen worden sein, deren Ergebnis allerdings nicht veröffentlicht wird.

Zurückführen lässt sich das erhöhte Verkehrsaufkommen darauf, dass seit der letzten „offiziellen“ Zählung eine verstärkte Bautätigkeit im Bereich der Gemeinde Neuenkirchen und weiterer Nachbargemeinden stattfindet. Es wohnen dort also immer mehr Menschen. Aber auch innerhalb des Ortsteils Rekum gibt es seit dem Veränderungen. Vereinzelte Bautätigkeit oder Bewohnerwechsel im Altbaubestand führt zu Neuzuzügen. Darüber hinaus erfreut sich der zwischenzeitlich eröffnete Denkort Bunker Valentin einem immer größeren Zuspruch von Touristen. Dieses führt zwangsläufig zu einer höheren Frequentierung des betroffenen, einzigen Straßenzuges durch unseren Ortsteil. Mögliche Hinweise zur stärkeren Nutzung des

ÖPNV oder der Radwege würden für diesen Bereich nicht sonderlich überzeugen, da wenig attraktiv.

Eine weitere Belastung, wenn auch nur vorübergehend zeigte sich in diesem Jahr. Durch die längere Sperrung des Wesertunnels verlagerten sich die Verkehrsströme bis in den Bremer Norden. Verstärkt wurde u. a. auch die Weserfähre Farge / Berne aus bzw. in die Richtungen Schwanewede und Neuenkirchen genutzt. Wie inzwischen bekannt geworden ist, ist offenbar im Falle von Reparaturmaßnahmen an dem Wesertunnel keine andere Verkehrsführung möglich. Wir müssen also davon ausgehen, dass sich diese zusätzliche Verkehrsbelastung jederzeit erneut ereignen wird.

2. Alternativ: Fußgängerübergang (Zebrastreifen)

Unter Beachtung der Ausführungen zu 1., sehen wir es aber auch als eine alternative Möglichkeit an, die erforderliche Überwegung mit einem sog. Zebrastreifen zu gewährleisten. Waren wohl bisher Zebrastreifen innerhalb der Stadtgemeinde Bremen eher unüblich, so soll es laut eines Zeitungsberichtes* im Stadtgebiet inzwischen 13 davon geben. Einen davon gibt es bereits seit vielen Jahren auf dem Aumunder Heerweg, einer übrigens sehr stark, auch mit vielen Buslinien befahrenen Straße.

Sollten bei der Prüfung seitens der Verwaltung auch die Kosten einer Bedarfsampel eine Rolle gespielt haben, so können wir unterstellen, dass die von uns in Erwägung gezogene Alternative dann die günstigere Variante für eine Straßenquerung ist.

3. Geschwindigkeitsmesstafel

Nach unseren Kenntnissen gibt es im Ortsamtsbereich eine Geschwindigkeitsmesstafel. Wir würden es sehr begrüßen, wenn diese Messtafel im Bereich der KiTa umgehend wieder installiert wird. Allein schon das Vorhandensein und die jeweilige Messanzeige können durchaus präventiv wirken, auch wenn sie kein verkehrswidriges Verhalten verhindern kann.

Abschließend möchten wir noch auf eines hinweisen. Egal welche der Querungen letztlich gebaut wird, *alle* Verkehrsteilnehmer sind natürlich verpflichtet sich an die durch die Bedarfsampel oder den Zebrastreifen vorgeschriebenen Verhaltensnormen strikt zu halten.

Bremen, 26.09.2017

* Bremen Nachrichten / Weser Kurier, Sonderbeilage „aber sicher! Gemeinsam für ein verkehrssicheres Bremen“ vom 03.08.2017, S. 2